



07. Juli 2010

## Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 03/2010

*Wir raten Ihnen nicht das Angenehmste, sondern das Beste.*

### Kontrolle und Regulierung

Freiheit ist ein Gut, welches man gering schätzt solange man es hat. Der Wert der Freiheit, die man verliert, wird einem schmerzvoll bewusst. Freiheit ist ein Luxus des Wohlstands. Je schwieriger die Zeiten sind, desto stärker wird der Drang der Regierenden die Freiheit der Bevölkerung zu begrenzen. Je weniger Güter zur Verteilung bereit stehen, desto stärker ist das Bedürfnis den Zugang Vieler zu begrenzen. Bestes Beispiel: Die verschärften Finanzkontrollen an den Grenzen, bei denen der Transfer von un versteuertem Geld aufgedeckt werden soll oder die Jagd auf echte oder vermeintliche Steuersünder.

Vertrauen ist gut, Kontrollen sind besser. Banken sind staatlich reguliert und kontrolliert. Die Finanzkrise seit 08/2007 fand unter der unmittelbaren Überwachung von Notenbanken und staatlichen Behörden

statt. Ob HRE (Hypo Real Estate), IKB, oder einige deutsche Landesbanken, die Kontrollen haben versagt. Ebenso die Prüfsysteme der „renommierten“ Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Kontrollen und Regulierungen lassen sich aber auch missbrauchen, um Konkurrenz auszuschalten.

Es waren kontrollierte Banken, die ihren Kunden zweifelhafte Produkte verkauften, die bis zum Totalverlust des Kundengeldes führten.

Dabei hatten die Banken einen entscheidenden Vorteil; Sie galten als seriös und vertrauenswürdig. Als die Lehman-Pleite die deutschen Verbraucher erreichte wurde offenbar, dass die Geschädigten Opfer einer billigen Verkaufsmasche waren. Sie gehörten mehrheitlich zu einer intern nur verächtlich und zynisch „D & A“ (doof und alt) genannten Zielgruppe älterer und unerfahrener Anleger, die ihrerseits den Banken umfängliches Vertrau-

### Aktuelle Themen:

- Kontrolle und Regulierung
- Das Auf und Ab der Börsen
- Die Zukunftschancen
- Fachwissen:  
Nachrangige Bankanleihen
- Schulden bis zur Pleite
- Die Wertentwicklung der Investmentfonds
- Die Indizes der Weltbörsen

en entgegen brachten. Nun werden alle Berater, auch die nicht betroffenen freien Berater, pauschal ins Unrecht gesetzt.

Freie Anlageberater nehmen nun angeblich den Banken Geschäft weg, welches sie zwar nach ihrer Meinung verdienen, aber nicht selbst machen können. Also wird unterstellt, freie Berater seien schlecht ausgebildet und lassen sich nur von den eigenen Vorteilen leiten.

Die Banken lockten mit Rabatten auf Gebühren, um dann Kunden bei den für sie nicht sichtbaren Kosten um so nachhaltiger abzukassieren.

Als Folge der hohen Verluste die etliche Banken sich einhandelten, müssen nun die Margen und Gebühren deutlich erhöht werden um die Überlebensfähigkeit sicherzustellen.

Ohne den Wettbewerb mit den freien Beratern ist das natürlich viel leichter. Darum sollen nun freie Berater ihre Leistungen per Stundenlohn dem Anleger in Rechnung stellen, zeitaufwendige Gesprächsdokumentationen fertigen und viele unterschiedliche Produkte vergleichend darstellen. Während jetzt die Vergütung der freien Berater über Provision Mehrwertsteuerfrei ist, erhöht sich die Honorierung durch Stundenlohn und Betreuungsgebühr um 19 % Mehrwertsteuer.

Die Honorarberatung wird für den Anleger nicht billiger, sondern sogar erheblich teurer. Rechenbeispiele haben wir erarbeitet. Sie stehen Interessierten zur Verfügung. Dadurch soll der freie Berater zu den gleichen Kosten getrieben werden, die Banken aufgrund ihres Fehlverhaltens jetzt erbringen müssen.

Die Bankenkrise beweist, Kontrollen und Regulierungen nützen nichts, wenn das Denken nicht sauber ist. Freie Berater behandeln ihre Kunden pfleglich, weil ihre Existenz von ihrem guten Ruf abhängig ist. Der mit festem Monatsgehalt abgesicherte Bankberater kann gegen Kundeninteressen verstoßen, ohne die Folgen direkt zu spüren.

Vertrauen ist etwas sehr persönliches. Ihre finanzielle Freiheit kann von einem vertrauenswürdigen Partner abhängen. Als Anleger sollten Sie stets kritisch hinterfragen, wer Ihr Vertrauen verdient.

### **Das Auf und Ab der Börsen**

Wenn wir versuchen etwas zu verstehen, dann suchen wir nach der geordneten Struktur, den festen Regeln. Doch haben dynamische Systeme keine Regeln. Zwei leicht verschiedene Ausgangslagen, und mögen sie noch so nahe beisammen liegen, können in einem chaotischen System zu komplett verschiedenen Entwicklungen führen. Die Konstrukteure von Hochseeschiffen wissen, dass die See meistens gemäßigt ist. Doch sie wissen auch, dass Taifune aufkommen und Hurrikane toben. Also bauen sie Schiffe nicht nur für 95 % der Seefahrtstage, an denen das Wetter ruhig ist, sondern auch für die übrigen 5 %, an denen Stürme toben.

An den Börsen ist es ähnlich. Wenn man glaubt das System verstanden zu haben, folgt die Überraschung: Es gibt keine festen Regeln. Den Ihnen vorgeschlagenen Vermögensaufbau gehen wir wie ein Schiffskonstrukteur an. Wir berücksichtigen die selten vorkommenden Taifune und Hurrikane. Ihr Depot soll möglichst wetterfest ausgerichtet sein. Das erreichen wir durch eine breite Streuung in weit über 100 verschiedenen Werte.

Dazu empfehlen wir nun schon seit Ende 2002 die gleichen Fonds. Und wir liegen immer noch richtig.

**Es sind die Fonds Nr. 0804/0776, Templeton Latin America Fund, und Fonds Nr. 0805/0786, Templeton Asian Growth Fund, beide in US-Dollar notiert, und der Templeton-Fonds Nr. 0833, Eastern Europe Fund, in Euro notiert.**

Wir wissen aus der Erfahrung mit Franklin Templeton Investmentfonds:

**Fallen können sie, aber steigen müssen sie!**

Die Zukunft gehört denen, die an die Realisierbarkeit ihrer Träume glauben.

### **Die Zukunftschancen**

In den Schwellenländern leben rund 5,3 Milliarden Menschen oder etwa 78 % der gesamten Weltbevölkerung. Sie erwirtschaften mehr als die Hälfte des gesamten BIP der Welt (nach Kaufkraftparität). Die hohen Wachstumsraten der Schwellenländer sind bekannt. Westliche Unternehmen haben sich fast ausschließlich auf eine relativ kleine Gruppe von Konsumenten konzentriert. Es ist die neue Mittelklasse mit einem jährlichen Einkommen zwischen 3.000 und 20.000 Dollar. Die Gruppe umfasst etwa 1,4 Milliarden Menschen, die in der Regel in den Städten leben, auf ein umfassendes Warenangebot zugreifen können und stark umworben sind. Dieses wohlhabendere Käufersegment umfasst allerdings nur ein Viertel der Gesamtbevölkerung in den Schwellenländern. Die restlichen 4 Milliarden Menschen werden von Unternehmen vernachlässigt. Sie befinden sich am unteren Ende der Einkommenspyramide und sind die größte unerschlossene Konsumentengruppe der Welt.

Der Markt für die unteren Bevölkerungsgruppen ist aufgrund seiner Größe bedeutend. Er beläuft sich aufgrund seiner Gesamtkaufkraft gemäß dem World Resources Institute auf 5 Billionen Dollar. Die Summe entspricht mit 12,5 Billionen Dollar 40 % der Kaufkraft der Mittelklassekonsumenten mit Jahreseinkommen von 3.000 bis 20.000 Dollar. Es ist zu erwarten, dass sich internationale Unternehmen auf der Suche nach neuen Wachstumsmärkten zunehmend diesem Segment zuwenden werden.

Der neu zu erschließende Markt hat jedoch seine Eigenheiten. So bedingt die relative Armut der Kunden, dass mehr als 80 % des Einkommens für Lebensmittel, Kleidung und Brennstoff ausgegeben werden und wenig Geld für andere Güter übrig bleibt. Zudem ist dieses Kundensegment vor allem in ländlichen Regionen angesiedelt, wo es weder Kredite noch Telekommunikation und manchmal nicht einmal Strom oder sauberes Wasser gibt.



Dies macht es schwierig, dort neue Kunden zu gewinnen. Die Menschen in diesen Gegenden sind nur schwer erreichbar. Hinzu kommt, dass Arme, die in wirtschaftlich abgelegenen Regionen leben, einen Aufschlag auf viele Güter bezahlen – sei es für Lebensmittel oder Bankkredite. Die Güter kosten dadurch mitunter 25-mal so viel wie für Reiche. Ein weiterer Grund für die Mehrkosten ist der fehlende Wettbewerb bei Waren und Dienstleistungen in diesen Regionen. Anbieter können bei armen Kunden besonders hohe Margen durchsetzen, da diese kaum eine andere Wahl und als Konsumenten zudem wenig Erfahrung haben.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass nur sehr wenige internationale Firmen bei den unteren Bevölkerungsschichten erfolgreich tätig sind. Die angebotenen Produkte müssen speziell auf die Bedürfnisse dieser Kundengruppe ausgerichtet sein. Ein Beispiel ist die Verpackungsgröße. Putzmittel, Shampoo oder Speiseöl werden in so kleinen Verpackungen angeboten, dass der Kunde das Gut kaufen kann. Bei größeren Mengen oder Gebinden fehlt das Geld zum Kauf. Zu den speziell für diese Märkte entwickelten Produkten gehören Telefonkarten mit kleinem Guthaben, Telefon-, Auto- oder Haushaltswaren-Sharing. Ebenso Mikrokredite für Kunden, die normalerweise gar keine Kredite erhalten würden. So gelingt es Unternehmen, auch diesen Kunden ihre Produkte zu marktgerechten Preisen anzubieten. Dieses Vorgehen verbessert nicht nur die Kaufkraft der Kundengruppe, es vergrößert auch die regionalen Märkte, senkt die Produktpreise und hebt generell den Lebensstandard der Bevölkerung an. Die wirtschaftliche Entwicklung am unteren Ende der Pyramide erhält so eine neue Dynamik.

Zur Erschließung dieser Märkte entwickelten die Unternehmen spezielle Produkte wie Telefonkarten mit Miniguthaben, verbilligte Telefone und ein Angebot, bei dem mehrere Personen sich ein Telefon teilen. Die Ergebnisse dieses innovativen Ansatzes übertrafen alle Erwartungen: In den fünf Jahren von 2002 bis 2007 stieg die Zahl der Mobiltelefon-Abonnenten in den Schwellenländern um etwa 700 Prozent auf heute 2,5 Milliarden. Trotz der größten Rezession seit über 70 Jahren erhöhten Telekommunikationsunternehmen wie MTN, Orascom Telekom und andere ihre Abonnentenzahlen in den Schwellenländern allein im letzten Jahr um 570 Millionen auf 3,7 Milliarden Teilnehmer. Bis 2014 dürfte diese Zahl auf mehr als 5 Milliarden anwachsen. Das wäre ein Anstieg der heutigen Abonnentenzahlen um 1,3 Milliarden.

Die 4 Milliarden Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide bilden den größten unerschlossenen Markt der Welt, und die Entwicklung bei den Mobiltelefonen zeigt, dass hier tatsächlich ein enormes Potenzial liegt. Je mehr sich das Wirtschaftswachstum von den Industrieländern in die Schwellenländer verlagert, desto interessanter wird dieses Potenzial auch für internationale Firmen werden.

Ihre Franklin Templeton Investmentfonds beobachten auch hier den Markt, nutzen Chancen und erzielen Gewinne. Sie, als Investor, sind der Nutznießer.

#### **Fachwissen: Nachrangige Bankanleihen (Tier 1-Anleihen)**

Tier 1-Anleihen sind nachrangige Bankanleihen. Kreditinstitute begeben nachrangige Schuldverschreibungen, die allen anderen Verbindlichkeiten der emittierenden Bank nachgeordnet sind. Wird die Bank zahlungsunfähig, erhalten

zunächst die anderen Gläubiger ihr Geld. Dabei gibt es verschiedene Abstufungen der Nachrangigkeit. Mit der Ausgabe nachrangiger Anleihen können die Banken Eigenkapital - aufgeteilt nach Kernkapital (Tier 1) und Ergänzungskapital (Tier 2) - bilden, mit dem die Banken ihre Geschäftsrisiken unterlegen.

Tier 1-Anleihen sind im Liquidationsfall nachrangig zu Senior-Anleihen (erstrangige Anleihen), nachrangigen Anleihen, Genussscheinen und stillen Beteiligungen. Die Ansprüche der nachrangigen Bankanleihen-Gläubiger rangieren jedoch vor denen der Aktionäre.

Tier 1-Anleihen werden in der Bilanz des Emittenten dem Kernkapital (Eigenkapital) zugeordnet. Bedingungen: Unendliche Laufzeit, Kündigungsrecht des Emittenten frühestens nach fünf Jahren, dann zu jedem Kupontermin und wenn genügend Mittel für eine Rückzahlung vorhanden sind. Wegen ihrer Ausgestaltung und Nachrangigkeit werden sie manchmal auch „Preferred Shares“ genannt.

Lower Tier 1-Anleihen sind Bonds, deren Gläubiger im Konkursfall an vorletzter Stelle stehen. Upper Tier 1-Anleihen sind zum Beispiel Genussscheine. Da nach dem International Accounting Standards (IAS) Genussscheine nicht mehr als Eigenkapital, sondern als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sind sie für Banken nicht mehr interessant. Tier-1-Anleihen sind für institutionelle Anleger attraktiver. Das Angebot an Genussscheinen wird damit in der Zukunft abnehmen.

Fazit: Nachrangige Bankanleihen wenden sich an institutionelle Anleger. Es besteht kein Gläubigerschutz und kein fester Rückzahlungstermin. Der Emittent legt die Kündigungsmodalitäten fest. Die Rendite ist naturgemäß höher als bei Senior-Anleihen.

## Schulden bis zur Pleite

Von dem britischen Ökonomen John Maynard Keynes stammt die Theorie, dass man wirtschaftliche Krisen mit Gelddrucken abfedern kann. Getreu dieser Idee haben Regierungen die Schulden in die Höhe getrieben. Schon in den 20er Jahren kritisierte Friedrich August von Hayek, dass eine expansive Geldpolitik kein gestörtes wirtschaftliches Gleichgewicht beseitigen kann, wenn die Ursachen der Störung nicht beseitigt werden. So betrug das Kreditvolumen der USA 1929, nach der großen Depression, 160 % des BIP und 1932 260 %. Ende 2008 hatten die USA Schulden in Höhe von 365 % ihrer gesamten Wirtschaftsleistung. Ende 2009 wurden 375 % überschritten.

Die starke Geldmengenausweitung unter Alan Greenspan, dem damaligen FED-Chef, kam nicht der Realwirtschaft zugute, sondern erzeugte Blasen an den Finanzmärkten. Extrem niedrige Zinsen

erleichterten die Kreditaufnahme. In vielen anderen Ländern folgten die Notenbanken diesem Beispiel. England erreicht ein Budgetdefizit von 13,6 %, Griechenland, Spanien, Italien und Irland haben alle Hemmungen fallen gelassen und ihre Verschuldung über realistische Rückzahlungsmöglichkeiten hinaus ausgedehnt.

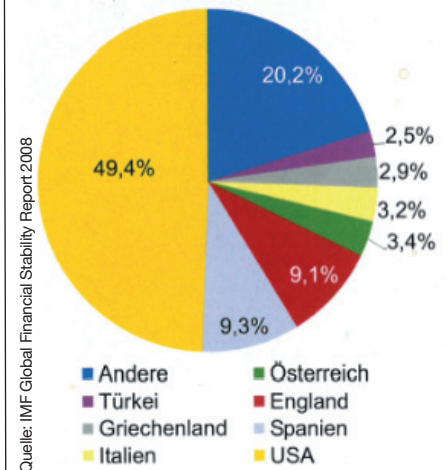
Nun droht eine Inflation, die im Zusammenbruch des Währungssystems enden kann.

Erhöhen die Notenbanken die Zinsen um Geld aus dem Kreislauf abzuschöpfen, beeinträchtigen sie das dringend nötige Wirtschaftswachstum. Höhere Zinsen belasten zudem die Schuldner, die Regierungen, die ihre Zinsen nur zahlen, indem sie neue Schulden für die Zinszahlung aufnehmen.

Erheben die verschuldeten Staaten höhere Steuern um mit den Lasten fertig zu werden, sozialisieren sie weiter die Kosten für Rettungssysteme, mit denen Banken und

Wirtschaft unter die Arme gegriffen wurde. Das Eigentum des Einzelnen sollte in jeder Volkswirtschaft gesichert sein, fand schon der Ökonom Adam Smith. Die Regierungen haben sich in etwas hinein gewurstelt, aus dem es keinen akzeptablen Ausweg mehr gibt. Sehen Sie die Staaten, die ständig ausländisches Kapital benötigen.

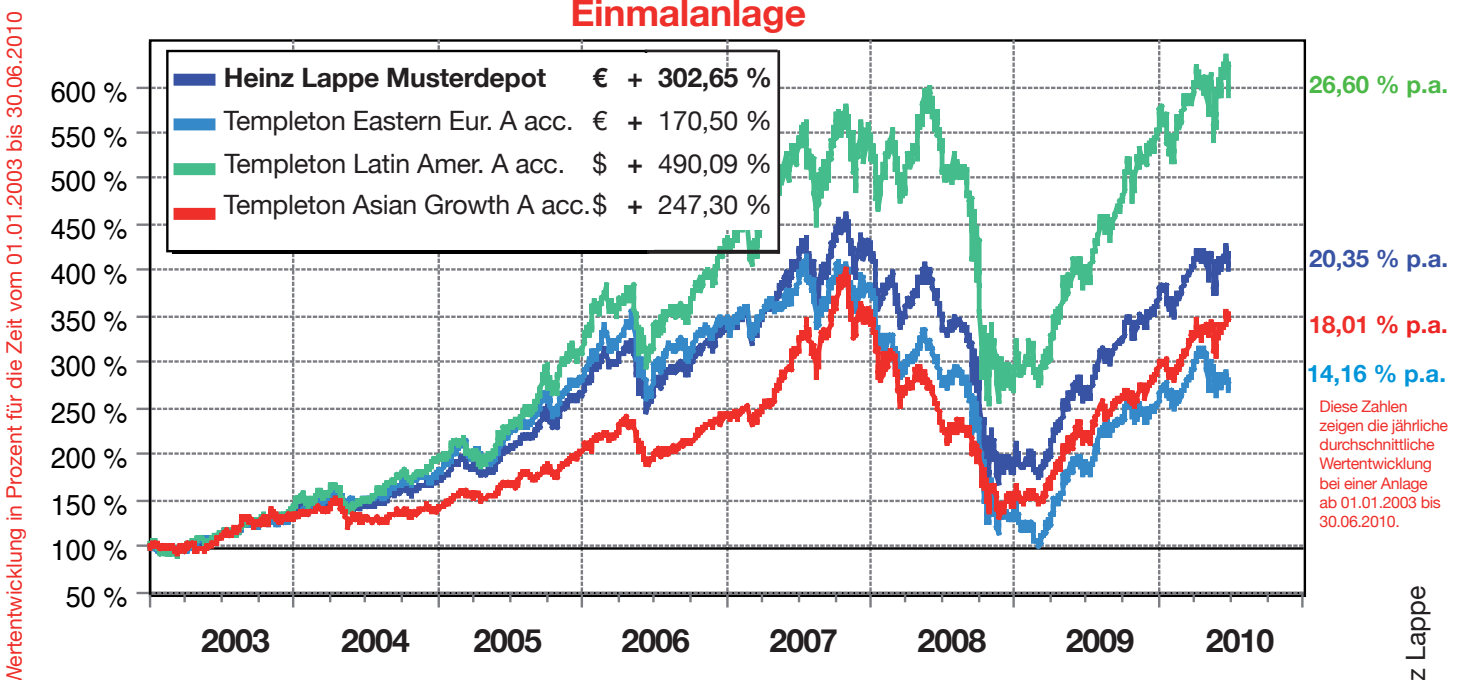
Ihnen bleibt nur die Flucht in Sachwerte, in gute Investmentfonds mit breiter, weltweiter Streuung. Wir empfehlen Sie Ihnen.



In unseren Anleger-Infos hatten wir Ihnen seit Ende 2002 Investitionen in Templeton Fonds empfohlen. In Osteuropa, im Fonds 1. 0833 Eastern Europe Fund, in Südamerika, im Fonds 2. 0804 / 0776 Latin America Fund und in Asien, im Fonds 3. 0805 / 0786 Asian Growth Fund. Wie entwickelten sie sich?

Fonds	2004		2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
Nr. 1		+ 39,60		+ 54,70		+ 23,04		+ 10,89		- 66,02		+ 98,50		+ 4,40
Nr. 2	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 53,92	+ 38,03	+ 39,65	+ 26,32	- 50,64	- 48,49	+ 101,30	+ 96,64	- 8,86	+ 6,68
Nr. 3	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 32,75	+ 19,05	+ 62,12	+ 46,65	- 60,20	- 58,46	+ 103,11	+ 98,40	+ 0,82	+ 18,01

## Einmalanlage



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 30.06.2010, Anlage gemäß der Empfehlung der HEINZ LAPPE GmbH  
Fonds in der Basiswährung US-Dollar wurden in EURO umgerechnet

Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 30.06.2010


**Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.09 01.01. - 30.06.10**

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	<b>Alger</b> SmallCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 43,32	+ 38,46	-	<b>1,90</b>	+ 14,43
12	Alger LargeCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 40,30	+ 35,53	-	<b>8,76</b>	+ 6,42
15	Alger MidCap Growth Fund <b>dis.</b>	(USA)	+ 49,55	+ 44,47	-	<b>7,68</b>	+ 7,69
25	Alger China-US Growth Fund acc.	(LUX)	+ 55,45	+ 50,18	-	<b>10,52</b>	+ 4,37
50	Alger Americ. Asset Growth Fund acc.	(LUX)	+ 47,44	+ 42,44	-	<b>10,53</b>	+ 4,37
51	Alger SmallCap US Growth Fund acc.	(LUX)	+ 41,93	+ 37,11	-	<b>2,22</b>	+ 14,05
52	Alger MidCap US Growth Fund acc.	(LUX)	+ 49,12	+ 44,06	-	<b>8,15</b>	+ 7,13
53	Alger LargeCap US Growth Fund acc.	(LUX)	+ 37,47	+ 32,81	-	<b>9,34</b>	+ 5,75
T 1	<b>Davis</b> Value Fund (USD) acc.	(LUX)	+ 30,33	+ 25,90	-	<b>8,55</b>	+ 6,67
N61	<b>Noramco</b> Quality Funds USA (Euro) acc.	(LUX)		+ 28,29			+ 6,33
0147	<b>Templeton Growth Fund, Inc.</b> (USD) <b>dis.</b>	(USA)	+ 30,81	+ 27,78	-	<b>12,14</b>	+ 2,84
<b>Registriert in Luxemburg</b>							
0126	Franklin MENA Fund (USD) acc.		+ 2,20	- 0,17	+	<b>0,95</b>	+ 18,16
0127	Franklin MENA Fund (EURO) acc.			+ 0,00			+ 18,21
0141	Franklin Templeton Marathon Strategie II (EURO) acc.			+ 35,97			+ 3,21
0155	Franklin Templeton Marathon Strategie I (EURO) acc.			+ 19,15			- 5,72
0352	Franklin Templeton Japan Fund (USD) acc.		- 6,81	- 8,96	-	<b>2,62</b>	+ 13,98
0358	Templeton Eastern Europe Fund (USD) acc.		+ 103,15	+ 98,45	-	<b>10,78</b>	+ 4,42
0361	Franklin India Fund (USD) acc.		+ 80,16	+ 75,99	+	<b>5,46</b>	+ 23,43
0367	Franklin India Fund (Euro) acc.			+ 76,03			+ 23,38
0395	Templeton Asian Growth Fund (Euro) acc.			+ 98,34			+ 17,99
0533	Templeton Growth (USD) Fund acc.		+ 28,17	+ 25,20	-	<b>12,83</b>	+ 2,03
0549	Templeton Global Bond Fund (USD) acc.		+ 18,83	+ 16,08	+	<b>3,24</b>	+ 20,84
0575	Templeton BRIC Fund (USD) acc.		+ 89,12	+ 84,74	-	<b>12,23</b>	+ 2,73
0576	Templeton BRIC Fund (Euro) acc.			+ 84,74			+ 2,78
0593	Franklin Mutual Global Discovery Fund (Euro) acc.			+ 16,97			+ 6,58
0675	Templeton Global Bond Fund (Euro) acc.			+ 16,08			+ 20,78
0751	Templeton Euro High Yield Fund acc.			+ 48,44			+ 3,15
0770	Franklin Mutual European Fund (Euro) acc.			+ 21,02			+ 3,04
0773	Templeton European Fund (Euro) acc.			+ 21,42			- 2,74
0776	Templeton Latin America Fund (USD) acc.		+ 101,25	+ 96,59	-	<b>8,85</b>	+ 6,68
0777	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) acc.		+ 61,09	+ 57,36	-	<b>1,82</b>	+ 14,91
0778	Templeton Global (Euro) Fund acc.			+ 22,56			+ 0,35
0779	Templeton Global Fund (USD) acc.		+ 30,71	+ 27,68	-	<b>13,28</b>	+ 1,50
0782	Templeton European Fund (USD) acc.		+ 24,26	+ 21,38	-	<b>16,91</b>	- 2,75
0783	Templeton Euro Liquid Reserve Fund acc.			+ 3,16			- 0,18
0785	Templeton Emerging Markets Fund (USD) acc.		+ 71,70	+ 67,72	-	<b>9,76</b>	+ 5,63
0786	Templeton Asian Growth Fund (USD) acc.		+ 103,11	+ 98,41	+	<b>0,84</b>	+ 18,03
0788	Franklin Liquid Reserve Fund (USD) acc.		- 0,09	- 2,40	-	<b>0,09</b>	+ 16,94
0793	Templeton Growth (Euro) Fund acc.			+ 25,22			+ 2,11
0794	Franklin Mutual European Fund (USD) acc.		+ 23,83	+ 20,96	-	<b>11,91</b>	+ 3,11
0797	Franklin Technology Fund (USD) acc.		+ 59,62	+ 55,92	-	<b>5,94</b>	+ 10,09
0799	Franklin US Opportunities Fund (USD) acc.		+ 41,65	+ 38,37	-	<b>7,92</b>	+ 7,78
0801	Templeton Global Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 30,70	+ 27,67	-	<b>13,29</b>	+ 1,48
0802	Templeton Global (Euro) Fund <b>dis.</b>			+ 22,49			+ 0,37
0803	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 61,13	+ 57,39	-	<b>1,87</b>	+ 14,86
0804	Templeton Latin America Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 101,30	+ 96,64	-	<b>8,86</b>	+ 6,68
0805	Templeton Asian Growth Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 103,11	+ 98,40	+	<b>0,82</b>	+ 18,01
0806	Templeton Emerging Markets Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 71,73	+ 67,75	-	<b>9,76</b>	+ 5,63
0809	Templeton European Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 24,29	+ 21,41	-	<b>16,92</b>	- 2,76
0813	Templeton Emerging Markets Bond Fund (USD) <b>dis.</b>		+ 47,97	+ 44,54	+	<b>4,08</b>	+ 21,82
0822	Templeton China Fund (USD) acc.		+ 63,76	+ 59,96	-	<b>6,05</b>	+ 9,96
0824	Templeton Korea Fund (USD) acc.		+ 67,08	+ 63,21	-	<b>15,43</b>	- 1,01
0830	Templeton Thailand Fund (USD) acc.		+ 76,61	+ 72,52	+	<b>5,41</b>	+ 23,38
0833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro) acc.			+ 98,50			+ 4,40
0836	Templeton Euroland Fund (Euro) acc.			+ 18,09			- 6,16
0838	Franklin US Equity Fund (USD) acc.		+ 29,88	+ 26,87	-	<b>7,48</b>	+ 8,28
1019	Templeton Frontier Markets Fund (USD) acc.		+ 51,35	+ 47,85	+	<b>1,65</b>	+ 18,97

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem 31. Dez. 2009, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 30. Juni 2010 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	<b>Xetra DAX</b>	von	5.957,43	auf	5.965,52	+	8,09	oder	+	0,14%
EURO	<b>Stoxx 50</b>	von	2.966,24	auf	2.573,32	-	392,92	oder	-	13,25%
London	<b>FT-SE 100</b>	von	5.412,88	auf	4.916,87	-	496,01	oder	-	9,16%
Hongkong	<b>Hang Seng</b>	von	21.872,50	auf	20.128,99	-	1.743,51	oder	-	7,97%
New York	<b>DOW</b>	von	10.428,05	auf	9.774,02	-	654,03	oder	-	6,27%
New York	<b>S&amp;P 500</b>	von	1.115,10	auf	1.030,71	-	84,39	oder	-	7,57%
New York	<b>Nasdaq C.</b>	von	2.269,15	auf	2.109,24	-	159,91	oder	-	7,05%
Paris	<b>CAC 40</b>	von	3.936,33	auf	3.442,89	-	493,44	oder	-	12,54%
Tokio	<b>Nikkei</b>	von	10.546,44	auf	9.382,64	-	1.163,80	oder	-	11,04%
Zürich	<b>SMI</b>	von	6.545,91	auf	6.128,06	-	417,85	oder	-	6,38%
Moskau	<b>RTS</b>	von	1.444,619	auf	1.339,35	-	105,26	oder	-	7,29%
Prag	<b>PX 50</b>	von	1.117,30	auf	1.103,90	-	13,40	oder	-	1,20%
Istanbul	<b>ISE Nat. 100</b>	von	52.825,02	auf	54.839,46	+	2.014,44	oder	+	3,81%
Warschau	<b>WIGA</b>	von	39.985,99	auf	39.392,47	-	593,52	oder	-	1,48%
São Paulo	<b>Bovespa</b>	von	68.588,41	auf	62.339,36	-	6.249,05	oder	-	9,11%
Buen. Aires	<b>Merval</b>	von	2.320,73	auf	2.185,01	-	135,72	oder	-	5,85%
Mexico	<b>IPC</b>	von	32.120,47	auf	31.156,97	-	963,50	oder	-	3,00%
Taipeh	<b>Weighted</b>	von	8.188,11	auf	7.329,37	-	858,74	oder	-	10,49%
Shanghai	<b>B-Index</b>	von	252,41	auf	208,92	-	43,49	oder	-	17,23%

<b>TEMPLETON</b>	<b>Ersteinzahlung</b>	<b>Folgezahlungen</b>
Kontoeröffnung	€ 2.500	€ 500 oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	€ 100 oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine	€ 50 oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Fondswechsel für unsere Kunden gebührenfrei.

**Verantwortung ist ein Vertrauensbeweis, kann aber auch eine Bürde sein. Denn Verantwortung übernehmen und tragen ist anspruchsvoll. Es bedeutet Entscheidungen fällen und durchsetzen. Und das ist nicht immer einfach. Und doch gelten im Berufsleben Funktionen mit Verantwortung als erstrebenswert, da vielseitig, fordernd und interessant. Auch wenn mit dem Grad der Verantwortung immer auch der Druck wächst, das Richtige zu tun. Nicht immer ist der richtige Weg klar vorgezeichnet. Häufig führen mehrere Wege zum Ziel. Wir stellen uns der Verantwortung, geben stets unser Bestes, sind mit Begeisterung bei der Sache und hoffen so, Sie als unseren Anleger, Ihren Zielen näher zu bringen.**

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

**061 02/7400-0.**

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.

Disclaimer - Ausschlussklausel

Das vorliegende Dokument wurde von der HEINZ LAPPE GmbH erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind diejenigen der HEINZ LAPPE GmbH zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit ändern. Das Dokument dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der HEINZ LAPPE GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren bzw. Investmentfondsanteilen dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die HEINZ LAPPE GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.